



Allgemeiner Blinden- und
Sehbehindertenverein
Berlin gegr. 1874 e. V. (ABS) V)

4/2025



ABS) V-Vereinsnachrichten

Schwerpunktthemen:

- ABS) V fordert: Neue Regierung muss Chancengleichheit gewährleisten
- ABS) V-Satzungskommission stärkt Rechte der Mitglieder
- Abgekocht & aufgeweckt: Das Osterei gelingt perfekt

Inhalt

Editorial	4
Kompakt & Aktuell	5
Aus dem Vorstand	5
Wird die neue Regierung Chancengleichheit gewährleisten?	6
Demo zum Europäischen Protesttag: Mitmachen und Zeichen setzen!	9
Ratgeber & Service	10
Das perfekte Osterei	10
Podcasts: Unterhaltung für die Ohren	11
Weniger ist mehr	11
Richtigstellung	13
Kultur & Freizeit	14
Empfehlungen der Berliner Blindenhörbücherei	14
Ohren auf! Inklusives Kino ... mit Hörfilm	15
Mehr ehrenamtliche Hilfe für Sie im Kultur-Begleitdienst	17
Quiz	17
Abends am Meer	18
Termine	19
Bezirks- und Stadtteilgruppen	19
Charlottenburg-Wilmersdorf	19
Friedrichshain-Kreuzberg	19
Lichtenberg	19
Marzahn-Hellersdorf	20
Mitte	20
Neukölln	20
Pankow	21
Reinickendorf	21
Spandau	21
Steglitz-Zehlendorf	23
Tempelhof-Schöneberg	23
Treptow-Köpenick	23

Interessengruppen	25
Arbeitskreis Verkehr, Umwelt, Mobilität	25
Diabetiker-Treff	25
Eltern-Kind-Gruppe	25
Gruppe der Föhrhundhaltenden	25
Hör-/Sehbehindertengruppe	26
iPhone-Stammtisch „Apfel-Kompott“	26
Jugendgruppe	26
Mitteltreff	26
Sehbehindertenforum	26
Seniorengruppe	26
Skatgruppe	27
VoiceOver-Stammtisch	27
Wandergruppe	27
Blickpunkt Auge	28
Vorträge	28
Selbsthilfetreffen	28
Beratungen	28
Sport	30
Berliner Blinden-Tanzklub (BBTK) im BBSV	30
Showdown im BBSV	30
Qigong	30
BVG-Mobilitätstrainings	31
Bus und Tram	31
Bus	31
Kulturkalender	31
Impressum	39

Editorial

**Liebe Leserinnen und Leser,
Liebe Hörerinnen und Hörer,**

mehr als einen Monat liegen die Wahlen zum Deutschen Bundestag zurück: Wie können die vielfältigen Bedarfe von Menschen mit Behinderungen auf die Agenda der Regierungsparteien gebracht werden? Und wie wird speziell dem Forderungskatalog des Deutschen Blinden- und Sehbehindertenverbands (DBSV) Nachdruck verliehen? Noch wissen wir nicht, ob die neue Regierung Chancengleichheit für alle gewährleisten will und kann. Umso wichtiger ist es, dass ein starker Interessenverband Reformbedarfe für Menschen mit Seheinschränkung anmahnt. Lesen Sie in dieser Ausgabe, wie Hans-Werner Lange, Präsident des DBSV, und Christiane Möller, stellvertretende DBSV-Geschäftsführerin, die Lage der Dinge einschätzen.

Im Bericht aus dem Vorstand stelle ich unseren neuen Vorstandsvorsitzenden Dietmar Polok vor. Außerdem berichte ich von der Arbeit der ABSV-Satzungskommission und von einer Freiwilligen-Initiative, die sich die Gewinnung neuer Mitglieder auf die Fahne geschrieben hat und ehrenamtliche Arbeit vorstellen möchte.

Manuela Myszkas Tipp für Menschen mit Sehbehinderung zeigt, wie Sie Ihre Tastatur auf dem Smartphone oder Tablet so einstellen, dass sie leichter zu bedienen ist. Pünktlich zum Osterfest präsentiert Ihnen Katharina Diekhof, Leiterin der Hilfsmittel-

beratungs- und -verkaufsstelle, auch praktische Helfer für das perfekte Osterei.

Bitte merken Sie sich schon den 5. Mai vor, wenn es heißt: Mitmachen und Zeichen setzen! Ein Bündnis aus Wohlfahrts-, Sozial- und Behindertenverbänden organisiert wieder die Demonstration anlässlich des Europäischen Protesttages zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung. Hin zu einer inklusiven Gesellschaft haben wir noch einen langen Weg vor uns. Möglicherweise werden wir für Dinge, die uns lieb geworden sind, neu streiten müssen. Doch in einer demokratischen Gesellschaft lohne sich das, sagte Hans-Werner Lange im eingangs erwähnten Interview. Dafür kämpft der ABSV Seite an Seite mit allen demokratischen Kräften.

Viel Freude beim Lesen, Hören und Dabeisein wünscht Ihnen

Ihre Bedia Kunz ■

Kompakt & Aktuell

Aus dem Vorstand

von Bedia Kunz

Liebe Mitglieder,

in der April-Ausgabe der Vereinsnachrichten möchte ich Ihnen und Euch Dietmar Polok, unseren neu gewählten Vorstandsvorsitzenden vorstellen. Außerdem werde ich über die Arbeit der Satzungskommission berichten.

Dietmar wurde im Mai 1947 in Herten geboren und absolvierte nach seiner Schulzeit die Lehre zum Bergmann. Da er es jedoch vorzog, die Welt doch lieber oberirdisch zu sehen, machte er eine Umschulung zum Krankenpfleger, bevor er 1971 nach Berlin zog. In Berlin machte er eine Weiterbildung zum Anästhesie- und Intensivpfleger und arbeitete in verschiedenen Krankenhäusern auf den Intensivstationen. So führte ihn sein Weg auch in die Charité „Benjamin Franklin“. Das Engagement wird ihm wohl im Blut gelegen haben, denn er war ab 1977 Mitglied des Personalrates des „Benjamin-Franklin“-Krankenhauses, ab 1984 bis 1997 freigestellt.

Dort lernte er auch seine Frau Rita kennen. Aus der Verliebtheit wurde die große Liebe, aus dem Pärchen wurde ein Paar, das 2024 seinen 40. Hochzeitstag gefeiert hat.

In die Personalwirtschaft des „Benjamin-Franklin“ war er bis 2002 für die Anwerbung und Umsetzung der Kollegen zuständig. Umtriebiger, wie er nun ist, wandte sich Dietmar wieder einer neuen Aufgabe zu und

machte eine Qualifizierung zum Verwaltungsfachwirt. Leider hinderte ihn seine fortschreitende Retinitis Pigmentosa daran, diese Tätigkeit auszuüben, sodass Dietmar ab 2002 Rentner wegen Erwerbsunfähigkeit wurde.

Aktiv war Dietmar in der „Pro Retina“, der er seit 2000 angehört. Nach dem Besuch des Grundlagen-Seminars für Sozialberatung qualifizierte sich Dietmar 2001 zum Fachberater in der „Pro Retina“. Von 2002 bis 2019 vertrat er „Pro Retina“ im Landesbeirat für Menschen mit Behinderungen. Ab 2017 engagierte er sich in der Schlichtungsstelle der „Pro Retina“, ließ sich aber nach dem Ende der Legislaturperiode November 2023 nicht mehr zur Wahl aufstellen.

Dietmar ist seit 1986 ordentliches Mitglied des ABSV und ist trotz intensiver Arbeit in der „Pro Retina“ dem ABSV seit nunmehr 38 Jahren treu geblieben. Zuerst war es Franz Rebele, der ihn ab 2010 mit seinen Angeboten stärker in den Verein lockte, zugleich waren es die Treffen, Feste und Fahrten seiner Bezirksgruppe Steglitz-Zehlendorf. Seit September 2023 ist Dietmar Leiter dieser Bezirksgruppe.

Als er 2025 in der außerordentlichen Delegiertenversammlung für das Amt des Vorstandsvorsitzenden vorgeschlagen wurde, nahm er auch diese Herausforderung an und ist seither der neue Vorsitzende. Wir wünschen ihm alles Gute für diese Arbeit.

Die Satzungskommission des ABSV traf sich zuletzt am 28. Januar und hat ihre Arbeit ►

weitestgehend abgeschlossen. Die neue Satzung stärkt die Rechte der einzelnen Mitglieder mit einer Wendung von der Delegiertenversammlung hin zur Mitgliederversammlung. Außerdem bekommt der Verwaltungsrat mehr Rechte, den Vorstand zu kontrollieren und mitzubestimmen. Es ist angedacht, dass Mitglieder der Satzungskommission den Bezirksgruppen bei ihren Treffen die Änderungen vor Ort persönlich erklären und Fragen beantworten.

Zum Schluss noch drei kurze Infos: Das informelle Treffen am 29. Januar stand ganz im Zeichen der Gewinnung von noch mehr ehrenamtlich Tätigen für unseren Verein. Vier unserer Mitglieder haben sich dankenswerterweise zur Verfügung gestellt, den Verein darin zu unterstützen.

Mails an die Mailadresse vorstand@absv.de werden nunmehr nur noch von den Vorstandsmitgliedern gelesen und nicht mehr wie bisher vom Vorstand und der Geschäftsführung.

Die in der Märzausgabe angekündigte Bekanntgabe der Aufteilung innerhalb des Vorstands muss ich Ihnen bis zur Mai-Ausgabe schuldig bleiben. In der Vorstandssitzung vor Redaktionsschluss war der Vorstand nicht komplett vertreten, sodass wir diesen Punkt auf die nächste Sitzung vertagen mussten. Aber aufgeschoben ist nicht aufgehoben. Versprochen!

Bis zur Mai-Ausgabe der VN wünschen wir Ihnen und Euch eine gute Zeit.

Mit herzlichen Grüßen

Bedia Kunz für den Vorstand ■

Wird die neue Regierung Chancengleichheit gewährleisten?

von Dr. Anita-Mathilde Schrupf

Am 23. Februar haben Wahlberechtigte in Deutschland ein neues Parlament gewählt – Anlass genug, die Frage zu beantworten, ob die neue Regierung Chancengleichheit für Menschen mit Behinderung gewährleisten wird. Wie kann der Deutsche Blinden- und Sehbehindertenverband (DBSV) politische Verantwortliche an Reformbedarfe für Menschen mit Seheinschränkung erinnern?

Was Behindertenrechts-Fragen mit unserer Demokratie, Gesellschaft und Wirtschaft zu tun haben – dazu standen Hans-Werner Lange, Präsident des DBSV, und Christiane Möller, stellvertretende DBSV-Geschäftsführerin, in einem „Sichtweisen“-Interview Rede und Antwort. Dieser Beitrag gibt einen kurzen Überblick; nachhören können Sie das „Präsidiumsgespräch: Extrafolge zur Bundestagswahl 2025“ als „Sichtweisen“-Podcast in voller Länge (36 Minuten) unter <https://sichtweisen.podigee.io/70-neue-episode>

Veränderte politische Lage

Mit Donald Trump als neuem US-Präsidenten sieht Hans-Werner Lange erhebliche Veränderungen auch in der europäischen Politiklandschaft in Gang gesetzt – bei unklaren wirtschaftlichen Entwicklungsaussichten für Deutschland. Beispielsweise laufe das Zugpferd der deutschen Wirtschaft, die Autoindustrie, nicht so, wie bisher gewohnt. Mit Blick auf die persönliche Sicherheit bewege viele ältere Menschen die Frage, ob beispielsweise Renten dauerhaft sicher seien. „Da müssen wir dann wirklich schauen, ob ausreichend Platz, Zeit und Geld bleiben, ►

dass wir unsere sozialpolitischen Forderungen, die wir vom DBSV stellen müssen, und Weiterentwicklungen voranbringen“, fasst Hans-Werner Lange die Lage zusammen.

Einwirken auf politischer Entscheidungsebene

Christiane Möller unterstreicht, dass Chancengleichheit für alle Menschen bei den Parteien derzeit nicht ganz oben auf der Themenliste stehe. Doch dürften Gleichberechtigung, Inklusion und Barrierefreiheit bei allen „großpolitischen Wetterlagen“ nicht hinten herunterfallen. „Denn das sind Themen, die uns helfen, den Alltag zu bewältigen, und die aus unserer DBSV-Sicht nicht soziale ‚Wohltaten‘ sind, sondern ganz wichtig, um gleichberechtigt teilhaben zu können“, so Christiane Möller.

Sie sieht auch Chancen darin, Dinge wie Barrierefreiheit konsequent einzubeziehen, mitzudenken, mit zu planen und umzusetzen, in Überlegungen zur Modernisierung und beim Angehen der Infrastrukturprobleme, die Deutschland habe.

Hans-Werner Lange benennt als Ansatzpunkte für die Zusammenarbeit mit politischen Akteurinnen und Akteuren in der neuen Legislaturperiode, dass die Landesverbände einerseits vorhandene enge Kontakte halten, andererseits auch auf „Berliner“ (ministerieller) Ebene Kontakte bedient und gepflegt werden.

Christiane Möller erinnert daran, dass zentrale Wahlforderungen des DBSV bereits Ende November im Präsidium formuliert worden waren – das sei die Grundlage, auf der der DBSV in Gespräche mit Bewerbenden um politische Ämter gehe und Einfluss auf Parteien geltend mache bei deren Verhandlungen über einen Koalitionsvertrag.



Christiane Möller, stellvertretende Geschäftsführerin und Justiziarin des DBSV.
Foto: DBSV/Ziebe



Hans-Werner Lange, Präsident des DBSV.
Foto: DBSV/Friese

Wichtige Themen für die Gesetzgebung

Bei der Gestaltung einer inklusiven Gesellschaft sei Barrierefreiheit in allen Lebens- und Arbeitsbereichen am wichtigsten. Die Weiterentwicklung der entsprechenden Gesetze – „Barrierefreiheitsstärkungsgesetz“, „Behindertengleichstellungsgesetz“, „Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz“ – ziehe sich wie ein roter Faden durch das DBSV-Forderungspapier, um in der politischen Auseinandersetzung mit allen Parteien die DBSV-Argumente nachhaltig vorbringen zu können. ▶

Barrierefreiheit sei eine Chance, keine Last, sagt Christiane Möller. Ein Paket in der Paketstation abzuholen, eine Fahrt mit der Deutschen Bahn, barrierefreier Personenverkehr, Haushaltsgeräte – das müsse barrierefrei funktionieren. „Da haben wir in Deutschland einen ganz großen Nachholbedarf.“ Die Reformbedarfe seien so vielfältig wie das Leben, weil sich Blindheit und Sehbehinderung im ganzen Leben auswirkten: in der Gesundheitsversorgung (Stichwort: barrierefreie Arztpraxen), der Arbeitswelt und Kultur, bei Reha- und Sozialleistungen insgesamt – ein Riesen-Themenkatalog.

Als Punkt, den die neue Regierung anpacken sollte, benennt Hans-Werner Lange auch den Wunsch, möglichst einen Nachteilsausgleich für blinde und sehbehinderte Menschen auf Bundesebene zu bekommen – hier gäbe es ein großes Leistungsspektrum mit großen Unterschieden zwischen den Bundesländern.

Mehr Kundschaft – belebend für die Wirtschaft

Im gesellschaftlichen Kontext, so Hans-Werner Lange, müsse man auch der Wirtschaft klarmachen, dass sie in die Verantwortung gehen solle und die Berücksichtigung der Belange von Menschen mit Beeinträchtigungen keine Belastung sei: Sie könne vielmehr dazu beitragen, Kundenpotentiale zu heben und Umsätze zu generieren.

Gerade weil alle Lebensbereiche von Informationstechnologien beeinflusst und durchdrungen seien, müssten alle Menschen an digitaler Entwicklung teilhaben. Der DBSV wolle ein Umdenken in der deutschen Wirtschaft bewirken – in der Politik sei das schon mehr vorhanden, insbesondere auf europäischer Ebene.

Stark im Netzwerk der Verbände

Die Zusammenarbeit mit anderen Selbsthilfe- und Selbstvertretungsorganisationen sei für den DBSV ganz zentral, so betonen Christiane Möller und Hans-Werner Lange. Diese Netzwerke seien unglaublich wichtig, sei es in Richtung der Senioren-Organisationen oder des Paritätischen Gesamtverbandes und des Deutschen Behindertenrats mit all seinen Organisationen. Betroffenen-Zahlen bei Menschen mit Seheinschränkungen seien jetzt noch vergleichsweise gering, zukünftig sähe das aber anders aus.

Kooperation mit anderen Organisationen und gemeinsames Vorgehen hält Hans-Werner Lange für unerlässlich: „Wir sind ja seit Jahrzehnten schon in Sachen Vernetzung unterwegs, das wird in Zukunft noch wichtiger werden. Es wird um Ressourcen-Neuverteilung in Deutschland gehen. Wir werden über viele Dinge vielleicht neu streiten müssen, die uns lieb geworden sind, die wir als soziale Errungenschaften erkämpft haben, die werden vielleicht wieder zur Disposition stehen, je nach dem, wer in die verantwortlichen Positionen kommt.“

Wir werden davon profitieren können, dass wir in den letzten Jahrzehnten schon intensiv unterwegs waren. Wir werden sehr eng, sehr vertrauensvoll und sehr stark zusammenstehen, und das wird die Politik merken. Da bin ich auch ganz zuversichtlich, dass sich das wird auszahlen können. Nach der Wahl stehen wir mit Ihnen Seite an Seite, um die Rechte blinder und sehbehinderter Menschen oder behinderter Menschen insgesamt geltend zu machen und in die Gesetzgebung einzubringen – das lohnt sich auf jeden Fall. Hin zu einer inklusiven Gesellschaft haben wir gemeinsam noch einen langen Weg vor uns. ▶

In einer demokratischen Gesellschaft lohnt sich das.“

Mit dem Präsidenten des DBSV, Hans-Werner Lange, und der stellvertretenden DBSV-Geschäftsführerin, Christiane Möller, sprach Leonie Koll, Audioredakteurin und Assistenz der „Sichtweisen“-Redaktion.

Weitere Informationen

Die „Sichtweisen“-Podcast-Folge „Präsidiumsgespräch: Extrafolge zur Bundestagswahl 2025“ (Länge: 36 Minuten) vom 23. Januar 2025 finden Sie unter dem Internet-Link: <https://sichtweisen.podigee.io/70-neue-episode>

Das Forderungspapier des DBSV zur Bundestagswahl 2025 vom 28./29. November 2024 finden Sie unter dem Internet-Link: <https://www.dbsv.org/aktuell/btw2025.html> ■

Demo zum Europäischen Protesttag: Mitmachen und Zeichen setzen!

von Paloma Rändel

Ein breites Bündnis aus Wohlfahrts-, Sozial- und Behindertenverbänden organisiert am 5. Mai eine Demonstration anlässlich des Europäischen Protesttages zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung. Die Route führt vom Brandenburger Tor zum Roten Rathaus, wo es eine Abschlusskundgebung geben wird.

Mit dabei sind unter anderem der Berliner Behindertenverband, der Bundesverband Selbsthilfe Körperbehinderter (BSK), der Sozialverband in Deutschland (SoVD), der Sozialverband VdK, die Lebenshilfe, die Fürst Donnersmarck-Stiftung und der Paritätische Wohlfahrtsverband LV Berlin.

Mit der Demonstration setzen die Teilnehmenden ein Zeichen gegen Diskriminierung, soziale Spaltung und Ausgrenzung und fordern Solidarität und Teilhabe.

Auch der ABSV möchte gut sichtbar dabei sein. Für einen gemeinsamen Treffpunkt, für die Organisation von Begleitpersonen sowie für die Ausstattung mit Materialien bitten wir alle, die an der Demo teilnehmen möchten, sich **bis spätestens Freitag, 25. April**, anzumelden unter
Telefon: 030 895 88-0,
E-Mail: presse@absv.de ■

Ratgeber & Service

Das perfekte Osterei

von Katharina Diekhof

„Es ist das Osterfest alljährlich für den Hasen recht beschwerlich“, reimte Wilhelm Busch vor über 100 Jahren. In unserer Beratungsstelle haben wir aber einige Hilfsmittel, die ihm zumindest das Abkochen der Eier erleichtern könnten. Angefangen bei unserem Eierkocher für 32,00 Euro. Damit können Sie nicht nur bis zu sechs Eier gleichzeitig kochen, Ihnen wird auch mit deutlicher Stimme angesagt, wann die Eier weich, mittelweich oder hart sind.

Deutlich preiswerter und ein beliebtes Ostergeschenk sind unsere Piep-Eier für 15,50 Euro. Sie werden einfach mit den Eiern mitgekocht und spielen nacheinander drei verschiedene Melodien: Solange das Ei weich ist, ertönt „Das Küstenlied“. Wird das Ei langsam härter, erklingt „Ich wollt', ich wär' ein Huhn“ und ganz harte Eier erkennt man an der Melodie „Rolling Home“.

Wer gerne immer wieder den gleichen, kurzen Zeitraum angezeigt bekommen möchte, für den sind unsere kleinen Kurzzeitwecker in Würfelform für 12,50 Euro von Interesse. Jeder Würfel verfügt über vier voreingestellte Laufzeiten, die in zwei Zentimeter großen Ziffern jeweils auf eine Seite des Würfels gedruckt sind. Möchten Sie den Würfel nun benutzen, drehen Sie einfach die gewünschte Ziffer nach oben und nach Ablauf der gewählten Minutenzahl gibt der Würfel ein deutlich zu

hörendes Signal und ein eingebautes LED-Licht fängt an zu blinken. Sobald man ihn auf eine der beiden neutralen Seiten dreht, ist er wieder still und hört mit dem Blinken auf.

Die Ablaufzeiten des roten Würfels sind eine, zwei, drei und fünf Minuten. Bei dem schwarzen kann man zwischen drei, fünf, sieben und zehn Minuten wählen. Zusätzlich haben wir noch einen, der die Zeiten fünf, fünfzehn, dreißig oder sechzig Minuten meldet.

Auch wer sich lieber auf eine klassische Eieruhr verlassen möchte, findet bei uns eine große Auswahl an gut sichtbaren oder gut tastbaren Eieruhren. Unseren sprechenden Kurzzeitmesser bekommen Sie für 18,90 Euro.

Natürlich gibt es bei uns auch in diesem Jahr wieder unsere beliebten Grußkarten mit österlichen Motiven. Sie kosten 2,50 Euro pro Karte.

Zum Schluss ein wichtiger Hinweis in eigener Sache:

Am 23. und 24. April bleibt die Hilfsmittelberatungs- und verkaufsstelle wegen der Hilfsmittelberatertagung des DBSV geschlossen. ■

Podcasts: Unterhaltung für die Ohren

von André Steinmetz und Thomas Schmidt

Der April weiß nicht, was er will – mal sonnig, mal regnerisch. Doch egal, wie das Wetter ist, mit Podcasts haben Sie immer die passende Unterhaltung dabei.

Mit den kostenfreien Apps Apple Podcast für iPhone und Pocket Casts für Android entdecken und abonnieren Sie Ihre Lieblingssendungen schnell und einfach.

Apple Podcasts synchronisiert Ihre Hörbibliothek automatisch auf all Ihren Apple-Geräten, während Pocket Casts für Android eine ebenso bequeme Verwaltung Ihrer Podcast-Sammlung bietet.

Beide Apps sind barrierefrei und intuitiv, sodass auch Einsteiger mühelos navigieren können.

Erleben Sie die Vielseitigkeit von Podcasts und lernen Sie in unseren Schulungen, wie Sie das Beste aus Ihrer Podcast-App herausholen.

Wir bieten Ihnen dazu und zu allen anderen Fragen rund um das Smartphone Schulungen im ABSV-Vereinshaus an.

Schulungsbeitrag pro Stunde: 25,00 Euro für Inhaber der DBSV-Karte und 30,00 Euro für alle anderen.

Termine und weitere Infos zum Schulungsinhalt erhalten Sie bei:

Thomas Schmidt (iWelt)

Telefon: 030 895 88-102,

E-Mail: thomas.schmidt@absv.de

André Steinmetz (aWelt)

Telefon: 030 895 88-104,

E-Mail: andre.steinmetz@absv.de ■

Weniger ist mehr

von Manuela Myszka

Der diesjährige Sehbehindertentag ist zwar erst am 6. Juni – sein Motto „Touchscreens“ möchte ich aber schon jetzt zum Anlass nehmen, auch in den kommenden Monaten ein paar Tipps zu nützlichen kostenlosen Apps für Smartphone oder Tablet zu geben. Hierbei geht es mir darum, dass – wie von vielen Sehbehinderten bevorzugt – eine rein visuelle Nutzbarkeit ohne Sprachausgabe möglich ist. Ich bin Android-Nutzerin – ob das Beschriebene auch für Apple-Geräte verfügbar ist, weiß ich nicht, bitte selbst im App Store suchen.

Wer kennt es nicht: das Problem mit einer unbrauchbaren Bildschirm-Tastatur! Die vielen Mini-Tasten einer kompletten Tastatur im QWERTZ-Layout direkt anzutippen, ist mir nicht möglich, aber unterwegs kann ich hilfsweise auch keine zusätzliche physische Tastatur anschließen.

(Anmerkung der Redaktion: Der Begriff „QWERTZ“ stammt von den ersten sechs Tasten links auf der obersten Buchstabenreihe.)

Es gibt eine Lösung – allerdings nur, wenn man das Smartphone oder Tablet im Hochformat verwendet: Die App „Smart Keyboard Trial“ (von Dexilog) liefert die gute alte SMS-Tastatur früherer Mobilgeräte.

Bei dieser kosten- und werbefreien Version wird man zwar gelegentlich gefragt, ob man die „Pro“-Version kaufen möchte, aber wenn man „Nein“ anklickt, hat man auch fast alle Funktionen zur Verfügung, die sehr nützlich sind.

Durch die Reduzierung der Anzahl der Tasten sind die zu drückenden Tastenfelder ►

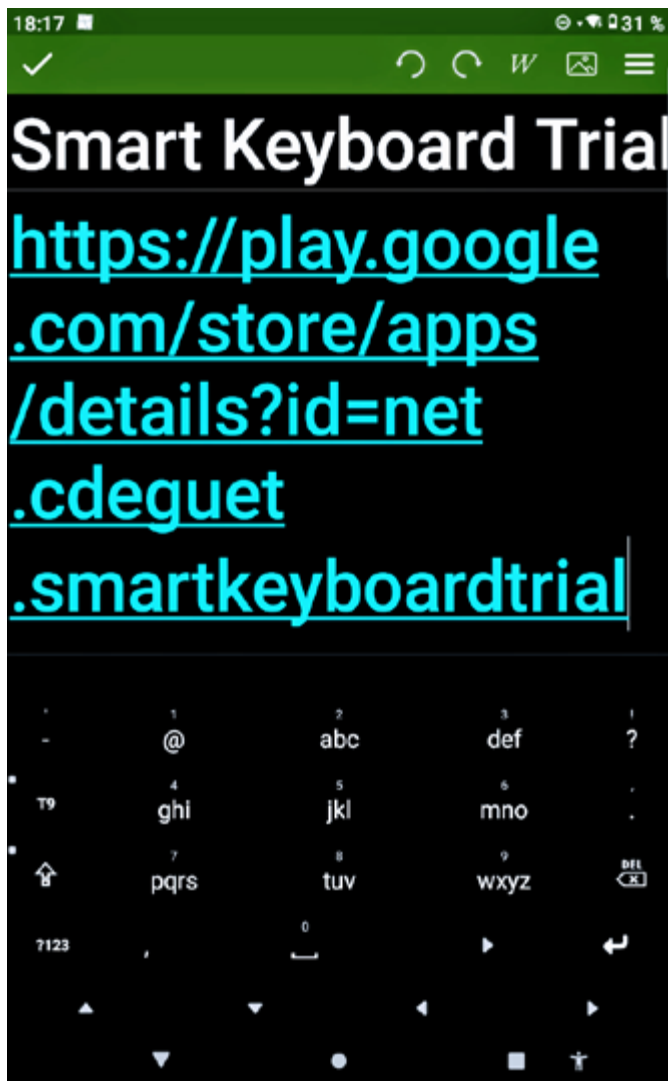
größer, man muss sie also nicht ganz genau treffen und die Fingerspitze ist nicht zu groß. Die Beschriftung der Tasten ist zwar klein, sie lässt sich aber schnell lernen und man kann sie der gut erkennbaren Tasten-Position zuordnen.

Nachfolgend ein paar Hinweise zu den Einstellmöglichkeiten in einigen Menüpunkten:

- Sprache: ganz unten: erweitertes kompaktes Layout/T9: Haken setzen
- Allgemeine Einstellungen: Aussehen: schwarz oder weiß auswählen; Hochformat: T9
- T9-„Weiter“-Taste: Haken setzen (je nach Anwendung erscheint ganz unten rechts statt der Return-Taste das Wort „Weiter“ oder „Los“ oder das Lupen-Symbol für „Suchen“)
- Buchstabenvorschau: Haken setzen. Bei längerem Tastendruck wird die der Taste zugeordnete Zahl geschrieben, beim Fragezeichen das Ausrufezeichen bzw. beim Punkt das Komma bzw. beim Minus (ganz oben links) das Anführungszeichen; enthält die Taste einen Vokal, wird zur Auswahl der Umlaut bzw. das Euro-Zeichen und daneben blau unterlegt die Zahl angezeigt und man muss auf die passende Anzeige tippen: die PQRS-Taste zeigt neben der Zahl das ß; gleichartiges Prinzip nach Umschalten mittels ?123-Taste unten links.
- Transparenz: 100 – höchstmöglicher Kontrast
- Tastenhöhe: Höhe und Breite – möglichst gleichmäßig einstellen, um möglichst quadratische Tastenfelder zu erzeugen

- Textvervollständigung: sehr praktisch, weil die App Wörter lernt, sobald man sie mit einem anschließenden Leerzeichen „bestätigt“. Vorschläge oberhalb der Tastatur kann man nach links verschieben, um sich weitere anzusehen. Lernt allerdings auch falsch Geschriebenes – das lässt sich aber in diesem Menü im „Benutzerwörterbuch“ korrigieren (Wort antippen und dann im Dialogfeld bearbeiten oder löschen).
Aufpassen muss man nur, dass man statt der Großschreib- nicht die darüberliegende T9-Taste erwischt – dann gibt’s Buchstabensalat; einfach die Taste (das kleine Quadrat links daneben leuchtet grün) noch mal drücken, um sie wieder auszuschalten.

Mit ein wenig Übung und der Kombination aus Buchstaben-Tippen und Textvorschlag-Übernahme kann man sehr schnell Text eingeben – einfach mal in Ruhe ausprobieren. Bei Fragen helfe ich gern weiter – Anruf unter Telefon 030 895 88-328 genügt. ▶



Der Screenshot zeigt den Download-Link der App in Großschrift-Einstellung und die Tastatur-Ansicht. Foto: ABSV/Myszka ■

Richtigstellung

von Dr. Anita-Mathilde Schrupf

In der März-Ausgabe 2025 der Vereinsnachrichten haben wir in dem Beitrag „Punktsieg“ behauptet, dass Louis Braille in diesem Jahr seinen 200. Geburtstag feiern würde.

Richtig ist hingegen, dass die vom 1809 geborenen, damals sechzehnjährigen Louis Braille im Jahr 1825 erfundene Punktschrift 2025 ihr 200. Jubiläum feiert. Wir bitten, das Versehen zu entschuldigen. ■

Kultur & Freizeit

Empfehlungen der Berliner Blindenhörbücherei

von *Angela Schmielewski*

Isabelle Autissier – *Acqua alta*

2021: Venedig ist von den Wassermassen eines letzten *Acqua alta* verschlungen worden. Guido Malegatti, ein Überlebender, sucht mit dem Boot nach seiner Frau und Tochter in den Ruinen. Zwei Jahre zuvor entbrannte ein Konflikt in der Familie. Guido, der auf Tourismus und Technik setzt, steht im Gegensatz zu seiner nostalgischen Frau Maria Alba und ihrer Tochter Léa, die für den Erhalt der Stadt kämpft.

Sprecher: Claas Christophersen,
Spieldauer: 5:32 h,
Bestell-Nr.: 30190

Sabine Kuhn – *Im Schatten der Lichtblicke*

Die Berliner Eventmanagerin Laura hat nach der Entführung durch eine Drogenbande in Mexiko ihren Mann und Sohn verloren. Eine Kreuzfahrt und die aufkeimende Liebe zu ihrem Arzt Christian geben ihr neue Hoffnung. Auch Christian leidet unter dem Verlust seines verschwundenen Sohnes Mateo. Als Laura in New Orleans ihrem tätowierten Entführer erneut begegnet, spitzt sich die Situation dramatisch zu, während das Schiff verschiedene mexikanische Häfen ansteuert.

Sprecherin: Laura Ehrich,
Laura, Spieldauer: 9:06 h,
Bestell-Nr.: 30184

Helen Liebendörfer – *Die Abenteuer des Samuel Braun*

Auf seinen fünf Reisen im Auftrag der niederländischen Vereinigten Ostindien-Kompanie wurde der Basler Schiffsarzt Samuel Braun als Wundarzt mit unbekanntem Krankheiten konfrontiert. Er lernte aber auch Land und Leute kennen, von der afrikanischen Goldküste bis zum Kongo, und zweimal befuhr er das Mittelmeer. Nach seiner Rückkehr schrieb Samuel Braun anhand seiner Aufzeichnungen seine Erinnerungen nieder – der Reisebericht erschien 1624 im Druck.

Sprecher: Raphael Burri,
Spieldauer: 5:46 h,
Bestell-Nr.: 29854

Sonia Purnell – *Eine gefährliche Frau*

1942 sendete die Gestapo folgenden Funkspruch: „Sie ist die gefährlichste unter allen Spionen der Alliierten. Wir müssen sie finden und vernichten.“
Virginia Hall (1906 – 1982) war eine bedeutende Agentin der britischen Geheimorganisation Special Operations Executive. Trotz einer körperlichen Einschränkung operierte sie hinter feindlichen Linien, unterstützte den französischen Widerstand und revolutionierte die verdeckte Kriegsführung. Sie riskierte ihr Leben im Kampf ►

gegen Nazideutschland und für die Freiheit.

Sprecherin: Steffi Böttger,
Spieldauer: 17:46 h,
Bestell-Nr.: 30226

Dariyah Shu'ali – Lockvogel

In Tel Avivs heißem Sommer seit 50 Jahren macht sich eine Detektivin auf die Suche nach der Tochter einer der reichsten Familien des Landes. Wegen unangemessenen Verhaltens musste sie die Polizei verlassen und steht bei den Ermittlungen ohne Dienstmarke da. Doch in einem Milieu, in dem die Reichen tun, was sie wollen, ist es besser, ohne Regeln zu spielen.

Sprecherin: Beate Reker,
Spieldauer: 11:05 h,
Bestell-Nr.: 30088

Meri Valkama – Deine Margot

Der finnische Journalist Markus Siltanen zieht Anfang der 1980-er Jahre mit seiner Familie von Helsinki nach Ostberlin, um dort für seine linksgerichtete Zeitung zu arbeiten. Vilja, seine Tochter, verbringt ihre Kindheit in der geteilten Stadt, bis die Familie überstürzt nach Finnland zurückkehrt. Jahre später findet Vilja nach dem Tod ihres Vaters verstörende Briefe, von einer geheimnisvollen Berlinerin namens „Margot“, mit der ihr Vater eine leidenschaftliche Affäre hatte.

Sprecherin: Julia Katterfeld,
Spieldauer: 17:01 h,
Bestell-Nr.: 30223 ■

Ohren auf! Inklusives Kino ... mit Hörfilm

von Jurek Sehart, Deutsche Kinemathek

Ohren auf! Mit diesem Ausruf startete im vergangenen Jahr ein inklusives Filmwochenende, das Kinofilme in barrierefreien Fassungen präsentierte und in einer Gesprächsrunde nach den Bedingungen einer erfolgreichen Inklusion im Kino fragte. Zu erleben waren alle Filme als Hörfilme. Dabei konnte die für blinde und sehbehinderte Menschen produzierte Audiobeschreibung, die in akustischer Form die Bilder der Filme beschreibt, vom gesamten Kinopublikum im Saal gehört und der Film mit den Ohren erlebt werden. Das war ein besonderes Erlebnis für alle Besucher*innen!

Die Deutsche Kinemathek und das Zeughauskino, die sich für kulturelle Teilhabe engagieren, setzen im April ihre Zusammenarbeit fort und werden zukünftig regelmäßig Hörfilme im Kino zeigen.

Für das kommende Hörfilmprogramm werden „Berlin-Filme“ in den Mittelpunkt gerückt, also Spielfilme, deren Geschichten in Berlin angesiedelt sind, die unsere Stadt in Vergangenheit und Gegenwart zeigen, die also von Berlin und seinen Bewohner*innen erzählen. Ohren auf! Wir lauschen den Stimmen und Geräuschen der Stadt!

Sehr gerne bieten wir Besucher*innen mit Sehbeeinträchtigungen Unterstützung bei der Vorbereitung und dem Kinobesuch an. Wir reservieren Ihnen und Ihrer Begleitung Sitzplätze und informieren Sie vorab über die örtlichen Rahmenbedingungen im Pei-Bau des Deutschen Historischen Museums. Ebenso gerne unterstützen wir ►

Sie nach Ankunft vor Ort. Eine kurze Nachricht vorab an zeughauskino@dhm.de genügt.

Die Reihe „Ohren auf! Inklusives Kino ... mit Hörfilm“ findet in Zusammenarbeit mit dem Allgemeinen Blinden- und Sehbehindertenverein Berlin statt.

Der Eintritt ist frei!

Nächster Termin:

Sonntag, 6. April, 14:00 Uhr

Kuhle Wampe oder Wem gehört die Welt?

Einführung: Jörg Becker, Historiker, Film-publizist und Vermittlungsreferent an der Deutschen Kinemathek

Ausstrahlung mit offener Audiodeskription
Deutschland 1932, restaurierte Fassung von 2020, 75 Minuten

Regie: Slatan Dudow

Drehbuch: Bertolt Brecht, Ernst Ottwalt
mit Hertha Thiele, Ernst Busch, Martha Wolter, Erwin Geschonneck,
Gerhard Bienert

Hörfilmfassung:

Text: Christian Simon, Erico Zeyen

Redaktion und Tonregie: Alexander Fichert

Sprecher: Romanus Fuhrmann

Inhalt:

„Wer soll denn die Welt verändern?“ – „Na, die, denen sie nicht gefällt.“ Mit diesem eindringlichen Appell endet der wichtigste proletarische Film der Weimarer Jahre. In vier Episoden schildert er, wie eine Berliner Arbeiterfamilie unter den sozialen Verhältnissen leidet: Arbeitslosigkeit, gestrichene Stütze, Suizid, Zwangsräumung, ungewollte Schwangerschaft. Die junge Anni will sich nicht abfinden. Eine Freundin weist ihr den

Weg zur kommunistischen Arbeiterbewegung – ins Bild gesetzt mit aufwendigen Massenszenen eines Arbeitersportfestes.

Formal setzt der Film dank der Mitwirkung Bertolt Brechts Maßstäbe: Verfremdungseffekte, Sequenzen mit kontrastiver Montage, strenge Typisierung der Figuren, dazu die kommentierende wie aufrüttelnde Musik Hanns Eislers. Das von Ernst Busch gesungene „Solidaritätslied“ wurde zu einem Klassiker des Arbeiterliedes.

Die Zensur sah in dem Film – nicht zu Unrecht – eine „Aufforderung [...] zum Widerstand gegen die Staatsgewalt“ (Entscheidung der Filmoberprüfstelle vom 9.4.1932) und sprach ein Verbot aus, das erst nach Protesten von linken Intellektuellen und nach umfangreichen Kürzungen aufgehoben wurde. ■

Mehr ehrenamtliche Hilfe für Sie im Kultur-Begleitsdienst

von Dr. Anita-Mathilde Schrupf

Für alle Mitglieder, die gern ins Konzert, Theater und ins Kino gehen oder anderes planen, zum Beispiel einen Ausstellungsbesuch, Stadtbummel, Sightseeing oder einfach einen phantastischen Spaziergang im Sonnenschein, gibt es jetzt gute Nachrichten:

Wir konnten beim ABSV viele helfende Hände von freundlichen, sympathischen und ehrenamtlich aktiven Menschen hinzugewinnen, die Sie bei Ihren kulturellen Unternehmungen gern begleiten und unterstützen.

Bitte wenden Sie sich an unsere ABSV-Ehrenamtskoordinatorin Karina Henseleit, per E-Mail: karina.henseleit@absv.de oder per Telefon: 030 895 88-137. ■

Quiz

von Anke Overbeck

Jedes zu erratende Wort hat neun Buchstaben (Umlaut wird als 1 Buchstabe geschrieben).

1. Musikgruppe, die fest haftet
2. Raum für eine Grünanlage
3. Früchte im Feuer oder eine Spirituose
4. Besprechung im größeren Stil und eine Lagerbirne
5. verrücktes Anbaugebiet oder etwas zum Verlaufen
6. Farbe von Dauer und eine Pflanze
7. Fastfood oder Einwohner einer großen Stadt
8. Rollen einer Spirituose und Süßigkeit (Plural/Mehrzahl)
9. Vogelprodukte eines kirchlichen Festes (Plural/Mehrzahl)

Der jeweils zweite Buchstabe ergibt – von oben nach unten gelesen – das Lösungswort: ein Nager, der in einer künstlichen Umgebung lebt.

Bitte schicken Sie die Lösung bis 15. April per E-Mail an freizeit@absv.de oder rufen Sie an unter Telefon 030 895 88-119.

Lösung des März-Rätsels:

1. Bassin
2. Eselin
3. Riemen
4. Gehweg
5. Summen
6. Tandem
7. Elster
8. Irrweg
9. Gatter
10. endlos
11. Reiher

Lösungswort: **BERGSTEIGER** ■

Abends am Meer

von Christine Langer

Wellen plätschern an den Strand,
Füße steh'n in kühlem Sand,
rieche Meersalz in der Luft,
und es schwebt ein fauler Duft
her von angeschwemmtem Tang,
sitze kurz auf einer Bank,
und dann gehe ich schon weiter,
Meeressaum wird immer breiter,
jetzt mein Blick schweift in die Weite,
neben mir an meiner Seite
geht mein Hund und trottet mit,
und ich laufe Schritt für Schritt
ohne Ziel ins Irgendwo,
und mein Blick im Nirgendwo,
der verliert sich in der Ferne.
Dort am Himmel leuchten Sterne,
blinken gold'ne Funkenlichter,
tragen Phantasiegesichter,
und sie schauen auf mich runter,
werden blasser immer dunkler,
bleibe voller Staunen stehen,
kann jetzt gar nicht weiter gehen,
seh' dem Himmelschauspiel zu,
fühle Frieden, inn're Ruh. ■

Termine

Bezirks- und Stadtteilgruppen

Charlottenburg-Wilmersdorf

**Samstag, 26. April,
9:00 Uhr**

**Tagesfahrt in die Schokoladenfabrik
Felicitas**

Treffpunkt: ABSV-Vereinshaus

Im Kostenbeitrag sind die Busfahrt, die Führung und ein Mittagessen enthalten.
Zur Auswahl stehen:

- Schweineschnitzel mit Lauchgemüse und Kartoffelpüree,
- Hähnchenbrustfilet mit Lauchgemüse und Kartoffelpüree,
- Zanderfilet mit Lauchgemüse und Kartoffelpüree,
- Gnocchi mit Sahnesoße.

Bis zum 3. April müssen die Wahl Ihres Mittagessens und Ihre Anmeldung verbindlich erfolgen sowie Ihre Überweisung auf dem Konto eingegangen sein.

Kosten: 40,00 Euro für ABSV-Mitglieder der BG Charlottenburg-Wilmersdorf; 60,00 Euro für Mitglieder anderer Bezirksgruppen.

Kontodaten:

Empfänger: ABSV Berlin

IBAN: DE26 1002 0500 0003 1874 00

Verwendungszweck: BG CW Tagesfahrt2025.

Name(n) der teilnehmenden Person(en)

Wir freuen uns über Ihre Anmeldung.

Anmeldung:

Bis 3. April per Telefon: 030 38 38 60 22
(bei Ingrid Haas) oder

per E-Mail:

charlottenburg-wilmersdorf@absv.de

Friedrichshain-Kreuzberg

Keine Veranstaltungen geplant

Lichtenberg

Mittwoch, 2. April,

14:00 bis 18:00 Uhr

Sprechstunde und BPA Beratung

DRK Kreisverband Müggelspree e. V.

Zu Gast ist Tobias Möller (Sozialdienst des ABSV).

Ort:

DRK Kreisverband Müggelspree e. V.

Weitlingstraße 2

10317 Berlin

Anmeldung:

Angelika Ostrowski

Telefon: 030 895 88-350

E-Mail: lichtenberg@absv.de

Mittwoch, 7. Mai,
14:00 bis 18:00 Uhr
Sprechstunde und BPA Beratung
DRK Kreisverband Müggelspree e. V.

Ort:
DRK Kreisverband Müggelspree e. V.
Weitlingstraße 2
10317 Berlin

Anmeldung:
Angelika Ostrowski
Telefon: 030 895 88-350
E-Mail: lichtenberg@absv.de

Marzahn-Hellersdorf

Donnerstag, 10. April,
10:00 Uhr
Wandertreff
U-Bhf. Louis-Lewin-Str. (U5, Bus 195)

Anmeldung:
bei Marlinde Blum, Telefon: 030 993 48 53
oder 0170 211 23 18

Donnerstag, 8. Mai,
10:00 Uhr
Wandertreff
S-Bhf. Nöldnerplatz

Anmeldung:
bei Marlinde Blum, Telefon: 030 993 48 53
oder 0170 211 23 18

Mitte

Dienstag, 1. April,
14:00 Uhr
Treffen
ABSV, Seminarräume 1 und 2

Dienstag, 6. Mai
Restaurant-Besuch
(weitere Informationen folgen)

Anmeldung: bei Roswitha Röding
Telefon: 030 391 27 63
E-Mail: roeding@t-online.de

Neukölln

Dienstag, 8. April,
10:30 bis 12:00 Uhr
Sprechstunde und BPA-Beratung
Cafeteria des Bürgerzentrums Neukölln

Ort:
Werbellinstraße 42, 12053 Berlin

Anmeldung:
Bitte per Telefon: 030 895 88-311

Dienstag, 8. April,
15:00 Uhr
Kaffeeklatsch
Café Happiness am Bat-Yam-Platz

Ort:
Café Happiness
Lipschitzallee 70, 12353 Berlin

Weitere Veranstaltungen entnehmen Sie bitte dem versendeten Rundbrief.

Pankow

**Freitag, 9. Mai,
15:00 Uhr**

Treffen

ABC Blindenwohnstätte Weißensee

Thema ist die Planung eines Tagesausflugs zum Besuch eines Pferdegestüts in der Märkischen Schweiz mit Spargelessen (anschließend fahren wir nach Neuhagenberg und genießen dort Kaffee und Kuchen). Die Fahrt ist auch für andere Mitglieder offen. Bei Interesse gerne bei Olaf Speichert melden.

Ort:

ABC Blindenwohnstätte
in Weißensee gGmbH
Berliner Allee 193 – 197
13088 Berlin

Anfahrt:

Tram 12, 27, M2, M4, M13 bis Berliner Allee/
Rennbahnstraße
Busse 156, 255, 259 bis Falkenberger Straße/
Berliner Allee

Anmeldung:

Olaf Speichert
Telefon: 030 62 20 71 55
E-Mail: pankow@absv.de

Reinickendorf

**Montag, 14. April,
15:00 Uhr**

Mitgliederversammlung

Stadtteilzentrum im Ribbeck-Haus

Thema: Selbstbestimmt Leben, Assistenz für
blinde und sehbehinderte Menschen
Referent: Martin Müller

Ort:

Stadtteilzentrum im Ribbeck-Haus
Senftenberger Ring 54
13435 Berlin/Märkisches Viertel
(schräg gegenüber vom Café Züri)

Anfahrt:

Bushaltestelle: Bus 122 Senftenberger Ring
Nord, ca. 130 Meter Fußweg von der Halte-
stelle entfernt. Gästeparkplätze sind am
Ribbeck-Haus vorhanden.

Spandau

**Mittwoch, 2. April,
15:30 Uhr**

Treffen

Seniorenklub Lindenufer

Ort: Seniorenklub Lindenufer
Mauerstraße 10 a
13597 Berlin

Anfahrt:

S-Bahn S3, S9 bis Berlin-Spandau
U-Bahn U7
Busse 134, 135, 136, 137, 236, 337, 638, 671,
M32, M37, M45 bis Rathaus Spandau oder
Bus 130 bis Breite Str./Markt ►

Anmeldung:

Telefon: 030 895 88-315 oder
0176 31 20 29 96
E-Mail: spandau@absv.de

Donnerstag, 17. April,**18:00 Uhr****Stammtisch**

Café Lutetia

Stammtisch zum Erfahrungsaustausch

Ort:

Café Lutetia
Jüdenstraße 10
13597 Berlin

Anfahrt:

S-Bahn S3, S9 bis Spandau Bahnhof,
U-Bahn U7 bis Rathaus Spandau,
Bus 134, 135, 137, 638, M36, M37, M32,
M45, X37

Anmeldung:

Telefon: 030 895 88-315
oder 0176 31 20 29 96
E-Mail: spandau@absv.de

Dienstag, 29. April,**17:00 Uhr****Fit mit Manfred Schmidt**

Spandau

Anmeldung: Manfred Schmidt
Telefon: 0179 597 83 92

Mittwoch, 30. April,**16:30 Uhr****Eröffnung Archäologisches Fenster der
Gruppe Spandau**

Zitadelle Spandau Gotischer Saal

Mit dem Motto „Kultursiv“ setzen wir uns
dieses Jahr mit der Teilhabe im Bereich
Kultur auseinander.
Einlass ab 16:00 Uhr

Ort:

Zitadelle Spandau Gotischer Saal
Am Juliesturm 64
13599 Berlin

Anfahrt:

U7 bis U-Zitadelle, X33 Bis Zitadelle Spandau

Anmeldung:

Bis zum 19. April 2025 per
E-Mail: m.ottlewski@ba-spandau.berlin.de
oder per Telefon: 030 902 79 33 28 oder
mobil: 0151 15 07 53 90

Mittwoch, 7. Mai,**15:30 Uhr****Treffen**

Seniorenklub Lindenufer

Ort:

Seniorenklub Lindenufer
Mauerstraße 10 a
13597 Berlin

Anfahrt:

S-Bahn S3, S9 bis Berlin-Spandau
U-Bahn U7
Busse 134, 135, 136, 137, 236, 337, 638, 671,
M32, M37, M45 bis Rathaus Spandau oder
Bus 130 bis Breite Str./Markt

Anmeldung:

Telefon: 030 895 88-315 oder
0176 31 20 29 96
E-Mail: spandau@absv.de

Steglitz-Zehlendorf

Samstag, 12. April,
14:00 Uhr
Offenes Mitgliedertreffen
ABSV-Vereinshaus

Ein Vertreter der Berliner Polizei berät zum Thema Taschendiebstahl. Unsere Mitgliedertreffen sind für alle ABSV-Mitglieder offen. Mitglieder aus anderen Bezirks- und Stadtteilgruppen sind herzlich eingeladen.

Ort:
ABSV
Auerbachstraße 7
14193 Berlin

Anfahrt:
S-Bahn S7, Busse 186 und M19 bis Grunewald

Donnerstag, 24. April,
17:30 Uhr
Stammtisch
Osteria „Angelini“

Ort:
Osteria „Angelini“
Schloßstraße 54
12165 Berlin (Ecke Braillestraße)

Anfahrt:
Bus M48 bis Braillestraße oder S- und U-Bahn Rathaus Steglitz mit etwas Fußweg

Tempelhof-Schöneberg

Samstag, 3. Mai,
15:00 Uhr
Treffen
ABSV-Vereinshaus

Wir begrüßen Lavinia Knop-Walling. Sie berichtet über einen Theaterspielplan.

Treffpunkt: Saal

Treptow-Köpenick

Stadtteilgruppe Treptow

Montag, 28. April,
14:00 Uhr
Treffen
Kiezklub Treptow-Kolleg

Thema: Ein Mitarbeiter vom Pflegestützpunkt Schöneweide referiert zum Thema „elektronische Patientenakte“.

Ort:
Kiezklub Treptow-Kolleg Baumschulenweg
Kiefholzstraße 274
12437 Berlin

Anfahrt:
S-Bahn S8, S9, S45, S46, S47, S85
Busse 365 bis Baumschulenweg, 170, 265 bis Baumschulenstraße/Kiefholzstraße, 166 bis Mosischstraße

Anmeldung:
bei Jan Riedel Telefon: 030 933 61 45 mit Anrufbeantworter (bis 24. April)
E-Mail: riedeljr@t-online.de

Dienstag, 6. Mai,
15:30 bis 17:00 Uhr
Sprechstunde
Hauptmannsklub 103,5

Austausch von Informationen bei Kaffee
und Kuchen.

Ort:
Hauptmannsklub 103,5 e. V.
Wendenschloßstraße 105
12559 Berlin
(Nähe Schloßplatz Köpenick)

Anfahrt:
Tram 27, 60, 62, 63, 67, 68 bis Müggelheimer
Straße/Wendenschloßstraße
Busse 62, 165 bis Müggelheimer Straße/
Wendenschloßstraße

Stadtteilgruppe Köpenick

Dienstag, 1. April,
15:30 bis 17:00 Uhr
Sprechstunde
Hauptmannsklub 103,5

Austausch von Informationen bei Kaffee
und Kuchen

Ort:
Hauptmannsklub 103,5 e. V.
Wendenschloßstraße 105
12559 Berlin
(Nähe Schloßplatz Köpenick)

Anfahrt:
Tram 27, 60, 62, 63, 67, 68 bis
Müggelheimer Straße/Wendenschloßstraße
Busse 62, 165 bis Müggelheimer Straße/
Wendenschloßstraße

Dienstag, 6. Mai,
15:30 bis 17:00 Uhr
Sprechstunde
Hauptmannsklub 103,5

Austausch von Informationen bei Kaffee
und Kuchen.

Ort:
Hauptmannsklub 103,5 e. V.
Wendenschloßstraße 105
12559 Berlin
(Nähe Schloßplatz Köpenick)

Anfahrt:
Tram 27, 60, 62, 63, 67, 68 bis Müggelheimer
Straße/Wendenschloßstraße
Busse 62, 165 bis Müggelheimer Straße/
Wendenschloßstraße ■

Interessengruppen

Arbeitskreis Verkehr, Umwelt, Mobilität

Dienstag, 15. April,
17:00 Uhr
Treffen
per Zoom

Anmeldung:
Peter Woltersdorf
Telefon: 030 895 88-138
E-Mail: peter.woltersdorf@absv.de

Diabetiker-Treff

Keine Termine geplant

Eltern-Kind-Gruppe

Samstag, 26. April,
15:00 bis 18:00 Uhr
Treffen
ABS-Vereinshaus

Anmeldung:
Mandy Hamann
Telefon: 0152 23 47 69 52

Gruppe der Führhundhaltenden

Donnerstag, 3. April,
18:00 bis 20:00 Uhr
Tierärztliche Vortragsreihe
ABS-Vereinshaus

Thema: Parasiten und Würmer beim Hund – Was tun?

Referent:
Prof. Dr. Georg von Samson-Himmelstjerna
Freie Universität Berlin
Institut für Parasitologie und
Tropenveterinärmedizin

Kosten: 10,00 Euro pro Person

Anmeldung: verbindlich bis 31. März
E-Mail: silke.larsen@ehrenamt.absv.de
Telefon: 030 895 88-333

Samstag, 12. April,
10:00 Uhr

Spaziergang im Grunewald
ABS-Vereinshaus

nach dem Spaziergang ca. 11:00 Uhr Treffen
im Clubraum

Anmeldung: Bitte unbedingt anmelden,
damit wir ausreichend sehende Assistenzen
organisieren können.

E-Mail: silke.larsen@ehrenamt.absv.de
Telefon: 030 895 88-333

Samstag, 10. Mai,
10:00 Uhr

Spaziergang im Grunewald
ABS-Vereinshaus

nach dem Spaziergang ca. 11:00 Uhr Treffen
im Clubraum

Anmeldung: Bitte unbedingt anmelden,
damit wir ausreichend sehende Assistenzen
organisieren können.

E-Mail: silke.larsen@ehrenamt.absv.de
Telefon: 030 895 88-333

Hör-/Sehbehindertengruppe

Mittwoch, 23. April,
9:30 bis 13:00 Uhr
Treffen
ABSV-Vereinshaus

Anmeldung:
bei Roswitha Röding
Telefon: 030 391 27 63 oder
E-Mail: roeding@t-online.de

iPhone-Stammtisch „Apfel-Kompott“

Freitag, 11. April,
15:00 bis 17:00 Uhr
Erfahrungsaustausch
ABSV-Vereinshaus

Wir treffen uns zum gemeinsamen Erfahrungsaustausch rund um iPhone, iPad, VoiceOver, Mac und Apple Watch.

Anmeldung:
E-Mail: apfel-kompott@absv.de

Freitag, 9. Mai,
15:00 bis 17:00 Uhr
Erfahrungsaustausch
ABSV-Vereinshaus

Wir treffen uns zum gemeinsamen Erfahrungsaustausch rund um iPhone, iPad, VoiceOver, Mac und Apple Watch.

Anmeldung:
E-Mail: apfel-kompott@absv.de

Jugendgruppe

Keine Termine geplant

Mitteltreff

Mittwoch, 16. April,
17:00 Uhr
Treffen
ABSV-Vereinshaus

Frau Brommer wird mit uns das Thema Schlagfertigkeit ein wenig beleuchten.

Anmeldung:
Telefon: 030 895 88-326 oder per
E-Mail: lisa.groll@ehrenamt.absv.de

Sehbehindertenforum

Keine Termine geplant

Seniorengruppe

Donnerstag, 10. April,
15:00 Uhr
Treffen
ABSV-Vereinshaus

Sie werden über das wichtige Thema Schlafstörungen informiert und können anschließend Ihre Fragen stellen.

Skatgruppe

Samstag, 5. April,
14:00 bis 17:00 Uhr
Skat-Workshop
ABSV-Vereinshaus

Samstag, 26. April,
14:00 bis 18:00 Uhr
Skat
ABSV-Vereinshaus

Anmeldung für beide Treffen:
Rainer Winistädt
Telefon: 030 394 84 68
Dieter Jacob
Telefon: 030 411 83 75

VoiceOver-Stammtisch

Montag, 28. April,
15:00 bis 17:00 Uhr
Stammtisch
ABSV-Vereinshaus

Anmeldung:
Wer Interesse hat, meldet sich bitte per
E-Mail: kozuskewicz@icloud.com oder per
Telefon: 0176 80 40 82 69.

Wandergruppe

Samstag, 12. April,
10:00 Uhr
Von Rosental durch den Norden
Ausgangsgebäude des S-Bahnhofs Pankow
Diese Wanderung ist ca. 8 km lang.

Kosten:
keine

Anmeldung:
bis spätestens 6. April bei Peter Bobien,
Festnetz-Telefon: 030 40 91 40 11,
mobil: 0176 43 69 31 27 oder per
E-Mail: pbobien@t-online.de

Samstag, 26. April,
10:00 Uhr
Jahreshauptversammlung
Ausgangsgebäude des S-Bahnhofs
Grunewald

Traditionell wird mit einer ca. 5 km langen
Wanderung begonnen.

Kosten:
10,00 Euro

Anmeldung:
Bis spätestens 22. April bei Peter Bobien,
Festnetz-Telefon: 030 40 91 40 11,
mobil: 0176 43 69 31 27 oder per
E-Mail: pbobien@t-online.de ■

Blickpunkt Auge

Blickpunkt Auge ist ein Beratungsangebot für sehbehinderte und blinde Menschen und für Menschen, deren Erkrankung zu Sehverlust führen kann, sowie für deren Angehörige. Betroffene beraten Betroffene und leisten erste Hilfe zur Selbsthilfe. Die Einzelberatung richtet sich nach den individuellen Lebenslagen der Ratsuchenden.

Vorträge

**Mittwoch, 9. April,
17:00 Uhr
Grüner Star (Glaukom)**
ABSV-Vereinshaus

Vortrag für Augenpatientinnen und -patienten

Referent:
Prof. Dr. med. Carl Erb, ärztlicher Leiter der Augenklinik am Wittenbergplatz

Ort:
ABSV
Auerbachstraße 7
14193 Berlin

Anfahrt:
S-Bahn S7 oder Busse M19, 186 bis S-Bahnhof Grunewald

Kosten:
keine

Anmeldung:
Thomas Schmidt/Marina Rakow
Koordination medizinische Vortragsreihe
Telefon: 030 895 88-151
E-Mail: berlin@blickpunkt-auge.de

Selbsthilfetreffen

**Donnerstag, 24. April,
15:00 bis 17:00 Uhr
Selbsthilfegruppe Glaukom**
ABSV-Vereinshaus

Erfahrungsaustausch, Informationen und Tipps zur Selbsthilfe und Alltagsbewältigung für Menschen mit Glaukom

Leitung:
Ingrid Haas und Christel Soueid

Ort:
ABSV
Auerbachstraße 7
14193 Berlin

Anfahrt:
S-Bahn S7 und Busse 186, M19 bis S-Bahnhof Grunewald

Anmeldung:
Telefon: 030 895 88-0
E-Mail: info@absv.de

Beratungen

**Mittwoch, 2. April,
Mittwoch, 7. Mai,**

**14:00 bis 18:00 Uhr
Blickpunkt Auge: Beratungsstelle
Lichtenberg
DRK Kreisverband Müggelspree e. V.**

Wir beraten Sie an jedem ersten Mittwoch im Monat.

Ort:
DRK Kreisverband Müggelspree e. V.
Weitlingstraße 2
10317 Berlin

Anmeldung:
Angelika Ostrowski
Telefon: 030 895 88-350
E-Mail: lichtenberg@absv.de

**Donnerstag, 24. April,
13:00 bis 16:00 Uhr
Blickpunkt Auge: Beratungsstelle Marzahn
Augenklinik Marzahn**

Wir beraten Sie an jedem letzten Donnerstag im Monat.

Ort:
Augenklinik Marzahn
Brebacher Weg 15
12683 Berlin

Anmeldung:
Bei Petra Rissmann
Telefon: 030 895 88-115
E-Mail: petra.rissmann@absv.de

**Dienstag, 8. April,
10:00 bis 12:00 Uhr
Blickpunkt Auge: Beratungsstelle Neukölln**

Wir beraten Sie an jedem zweiten Dienstag im Monat.

Ort:
Bürgerzentrum Neukölln
Werbelinstraße 42
12053 Berlin

Anfahrt:
UBahn: U7 bis Rathaus Neukölln, U8 bis Boddinstraße
Bus: M43, 166 bis Boddinstraße

Anmeldung:
bei Petra Rissmann
Telefon: 030 895 88-115
E-Mail: petra.rissmann@absv.de

**Donnerstag, 10. April,
Donnerstag, 24. April,
Blickpunkt Auge: Beratungsstelle
Reinickendorf
Stadtteilzentrum im Ribbeck-Haus**

Wir beraten Sie an jedem zweiten und vierten Donnerstag im Monat. Beratung und Information zu vielen Themen rund ums Sehen wie Hilfsmittel und Alltagshilfen oder rechtliche Fragen.

Ort:
Stadtteilzentrum im Ribbeck-Haus
Senftenberger Ring 54
13435 Berlin

Anmeldung:
Dieter Jacob und Peter Bobien
Telefon: 030 895 88-341
E-Mail: petra.rissmann@absv.de ■

Sport

Berliner Blinden-Tanzklub (BBTK) im BBSV

Tanzkurse jeden Freitag,

1. Gruppe: 16:00 bis 17:10 Uhr

2. Gruppe: 17:10 bis 18:20 Uhr

3. Gruppe: 18:20 bis 19:30 Uhr

ABSV-Vereinshaus

Anmeldung:

bei Sabine Elsäßer,

Telefon: 030 788 18 10

E-Mail: elsaesser-sabine@web.de

Showdown im BBSV

Jeden Mittwoch,

16:00 Uhr

Showdown

ABSV-Vereinshaus

Der BBSV hat in der Showdown-Trainingsgruppe am Mittwoch noch Plätze für Neueinsteiger oder Fortgeschrittene frei.

Anmeldung:

Trainer Frank Larsen

Telefon: 0179 764 61 15

Qigong

Dienstag, 1. April,

Dienstag, 8. April,

Dienstag, 15. April,

Dienstag, 22. April,

Dienstag, 29. April,

Dienstag, 6. Mai,

11:00 bis 12:00 Uhr

ABSV-Vereinshaus

Ich lade Sie recht herzlich zu kleinen Übungen ein, die für alle möglich sind. Wir werden die Ruhe in uns finden und uns selbst wieder spüren lernen.

Kosten:

5,00 Euro pro Termin

Anmeldung:

bei Frank Larsen,

Telefon: 0179 764 61 15 oder

E-Mail: franklarsen@gmx.de ■

BVG-Mobilitätstrainings

Bei den regelmäßigen Trainings können Menschen mit Behinderung ganz in Ruhe das Fahrzeug erkunden und sich mit den Gegebenheiten an der Haltestelle vertraut machen. Mitarbeitende der BVG unterstützen und beantworten Fragen.

Bus und Tram

**Donnerstag, 24. April,
10:00 bis 12:00 Uhr,
Lichtenberg**

Betriebshof der BVG, Siegfriedstr. 30 – 45
Die Teilnahme ist kostenfrei.

Bus

**Mittwoch, 7. Mai,
10:00 bis 12:00 Uhr,
Steglitz-Zehlendorf**

vor dem Rathaus, Kirchstraße,
Haltestelle Linie 118
Die Teilnahme ist kostenfrei.

Anmeldung:

Telefon: 030 25 63 45 67

E-Mail: info@bvg.de ■

Kulturkalender

**Samstag, 5. April,
19:30 bis 22:30 Uhr
„Linie 1“, Theater mit Audiodeskription
GRIPS Theater Berlin**

ab 16 Jahre

Natalie kommt aus der Provinz nach West-Berlin und landet sechsuhrvierzehn am Bahnhof Zoo. Sie ist auf dem Weg zu Johnny, einem Berliner Rockmusiker. Als sie ihn am Bahnhof nicht findet, begibt sie sich auf die Suche nach ihm. Sie steigt in die U-Bahn Linie 1, Richtung Schlesisches Tor. Dort gerät sie in den Sog der Stadt und trifft auf ein Panoptikum verlorener, suchender, keifender, aber auch warmherziger Menschen, wie sie sich 1986 auf der Insel der Seligen tummeln.

Eine musikalische Revue, ein Drama übers Leben und Überleben in der Großstadt. Eine Reise in die Zeit der Mauerstadt voller Hoffnung, Mut und Selbstbetrug. „Linie 1“ gibt dabei wieder, wie die Menschen damals gefühlt und gedacht haben. Sie lädt ein zum Lachen, Weinen und Nachdenken über andere, aber vor allem über sich selbst. Dabei entdeckt man auch ein Stück weit das Berlin von heute.

Ort:

GRIPS Theater Berlin
Altonaer Straße 22, 10557 Berlin

Anfahrt:

Nähe U-Bahnhof U9 Hansaplatz oder
S-Bahnhof Bellevue

Tickets:

33,00 Euro, ermäßigt 20,00 Euro ▶

Anmeldung:

Telefon: 030 39 74 74 77

E-Mail: tickets@grips-theater.de

Online: www.grips-theater.de

Sonntag, 6. April,

14:00 Uhr

Ohren auf! „Kuhle Wampe“,

Hörfilm mit offener Audiodeskription

Zeughauskino

Deutschland 1932, Regie: Slatan Dudow

Dauer: 75 Minuten

restaurierte Fassung von 2020,

offene Audiodeskription

Einführung: Jörg Becker

(Historiker, Filmpublizist und Vermittlungsreferent an der Deutschen Kinemathek)

„Wer soll denn die Welt verändern?“ – „Na, die, denen sie nicht gefällt.“ Mit diesem eindringlichen Appell endet der wichtigste proletarische Film der Weimarer Jahre. In vier Episoden schildert er, wie eine Berliner Arbeiterfamilie unter den sozialen Verhältnissen leidet: Arbeitslosigkeit, gestrichene Stütze, Suizid, Zwangsräumung, ungewollte Schwangerschaft. Die junge Anni will sich nicht abfinden. Eine Freundin weist ihr den Weg zur kommunistischen Arbeiterbewegung – ins Bild gesetzt mit aufwendigen Massenszenen eines Arbeitersportfestes.

Formal setzt der Film dank der Mitwirkung Bertolt Brechts Maßstäbe: Verfremdungseffekte, Sequenzen mit kontrastiver Montage, strenge Typisierung der Figuren, dazu die kommentierende wie aufrüttelnde Musik Hanns Eislers. Das von Ernst Busch gesungene „Solidaritätslied“ wurde zu einem Klassiker des Arbeiterliedes. Die

Zensur sah in dem Film – nicht zu Unrecht – eine „Aufforderung [...] zum Widerstand gegen die Staatsgewalt“ (Entscheidung der Filmoberprüfstelle vom 9.4.1932) und sprach ein Verbot aus, das erst nach Protesten von linken Intellektuellen und nach umfangreichen Kürzungen aufgehoben wurde.

Ort:

Zeughauskino

derzeit im Pei-Bau des

Deutschen Historischen Museums

Unter den Linden 2

10117 Berlin

Treffpunkt:

Kassenbereich neuer Anbau (Pei-Bau),

Zugang über Straße „Hinter dem Gießhaus“

Anfahrt: U-Bahn U5 bis Museumsinsel,

Busse 100, 300 bis Staatsoper

Kosten: Der Eintritt ist frei!

Anmeldung:

Telefon: 030 895 88-0

E-Mail: freizeit@absv.de

Dienstag, 8. April,

18:30 Uhr

Wolf-Kultur präsentiert:

„Die Beatles und das Klavier“

ABS-Vereinshaus

Sigurd Prütz wird die bekannten Lieder spielen. Er ist Klavierlehrer an der Musikschule Notenkind in Steglitz.

Sigurd Prütz versteht es meisterhaft, verschiedene Musikrichtungen mit den Kompositionen der Beatles zu verknüpfen. ►

Lassen wir uns bei guten Getränken verzaubern.

Anschließend haben wir Zeit für den gemütlichen Ausklang des Abends. Zu Speisen und Getränken bietet der Pächter unseres Vereinshauses eine feine Auswahl.

Ort:

ABSV
Auerbachstraße 7
14193 Berlin

Anfahrt:

S-Bahn S7 oder Busse M19, 186 bis
S-Bahnhof Grunewald

Kosten: Eintritt frei, Spende willkommen.

Anmeldung:

Telefon: 030 81 30 40 91

**Freitag, 11. April,
20:00 Uhr**

**„F. Zawrel – Erbbiologisch und sozial
minderwertig“, Theater mit
Audiodeskription**
Deutsches Theater

Gastspiel Schubert Theater Wien von und
mit Nikolaus Habjan

Der Vater ist Alkoholiker, die Mutter nicht
fähig, die Familie zu ernähren: Als Kind
landet Friedrich Zawrel (1929 – 2015) erst im
Heim, schließlich im Spiegelgrund, jener
berüchtigten „Kinderfachabteilung“ des
Deutschen Reiches in Wien, in der Euthanasie-
morde an kranken und behinderten Kin-
dern begangen wurden. Vom Anstaltsarzt
Dr. Gross wird Zawrel als „erbbiologisch und
sozial minderwertig“ eingestuft und mit

medizinischen Experimenten gequält, doch
kann er eines Tages mit der Hilfe einer
Krankenschwester aus der Anstalt ent-
kommen. Als Halbwüchsiger lebt er auf der
Straße, im Nachkriegswien folgt eine
Karriere als Kleinkrimineller. Diese bringt
ihn wiederholt ins Gefängnis und immer
wieder vor psychiatrische Gutachter, bis er
eines Tages seinem ehemaligen Peiniger
gegenübersitzt, der ihm einen Deal
anbieten will. Doch Zawrel lässt sich nicht
bestechen. Allerdings kommt es erst im Jahr
2000 zu einem Gerichtsverfahren, das
wegen einer angeblichen Demenz von Gross
eingestellt wird. Dieser kann sich an nichts
mehr erinnern ...

Der Figurentheaterabend von Nikolaus
Habjan und Simon Meusburger entstand auf
der Basis von erlebter Geschichte: Friedrich
Zawrel, dieser so liebenswerte, humorvolle
und resiliente Wiener, erzählte als hochbe-
tagter Zeitzeuge bis zu seinem Tod im Jahr
2015 vor Schulklassen und bei anderen
Gelegenheiten, was ihm widerfahren ist.

Das Ergebnis ist ein dramatisches, berühren-
des und theatral packendes Stück Erinne-
rungsarbeit. Die Inszenierung erhielt den
Nestroy-Preis 2012 in der Kategorie Beste
Off-Produktion und wurde bislang von
Nikolaus Habjan mehr als sechshundertmal
gespielt: Friedrich Zawrel, er lebt weiter in
der Klappmaulpuppe von Nikolaus Habjan.

Ort:

Deutsches Theater Berlin
Schumannstraße 13 a
10117 Berlin

Anmeldung:

Telefon: 030 28 44 12 21
E-Mail: service@deutschestheater.de

Sonntag, 13. April,

14:30 Uhr

**„Das Heckentheater und der
Freundschaftstempel im Park Sanssouci“,
Parkführung**

Park Sanssouci

Rund um das Neue Palais erzählen viele Orte im Park Sanssouci von Vorlieben und Menschen, die das Leben Friedrichs des Großen geprägt haben. Musik und Theater, Philosophie und das Briefeschreiben, all das gehörte zu diesem preußischen König.

Unser Spaziergang führt uns vom Tastmodell des Parkes Sanssouci am Besucherzentrum am Neuen Palais zum Heckentheater. Danach geht es zum Freundschaftstempel, den Friedrich bauen ließ, um hier seiner verstorbenen Schwester Wilhelmine zu gedenken. Unterwegs werden wir sicher noch den einen oder anderen Frühblüher finden.

Ort:

Park Sanssouci

Am Neuen Palais, 14469 Potsdam

Treffpunkt:

Besucherzentrum am Neuen Palais

Anfahrt:

ab Potsdam Hauptbahnhof per Bus 605
Richtung Potsdam Science Park West bis
Neues Palais

Sie können auch mit dem RE 1 Richtung
Brandenburg/Havel, RB 21 Richtung
Wustermark oder RB 22 Richtung Flughafen
BER bis zum Bahnhof Park Sanssouci fahren.
Von dort aus laufen Sie ca. 600 m in
Richtung Park Sanssouci.

Anmeldung:

bei Wilma Otte,

E-Mail: w.otte@spsg.de

Sonntag, 20. April,

19:30 bis 22:30 Uhr

„Linie 1“, Theater mit Audiodeskription

GRIPS Theater Berlin

ab 16 Jahre

Natalie kommt aus der Provinz nach West-Berlin und landet sechsuhrvierzehn am Bahnhof Zoo. Sie ist auf dem Weg zu Johnny, einem Berliner Rockmusiker. Als sie ihn am Bahnhof nicht findet, begibt sie sich auf die Suche nach ihm. Sie steigt in die U-Bahn Linie 1, Richtung Schlesisches Tor. Dort gerät sie in den Sog der Stadt und trifft auf ein Panoptikum verlorener, suchender, keifender, aber auch warmherziger Menschen, wie sie sich 1986 auf der Insel der Seligen tummeln.

Eine musikalische Revue, ein Drama übers Leben und Überleben in der Großstadt. Eine Reise in die Zeit der Mauerstadt voller Hoffnung, Mut und Selbstbetrug. „Linie 1“ gibt dabei wieder, wie die Menschen damals gefühlt und gedacht haben. Sie lädt ein zum Lachen, Weinen und Nachdenken über andere, aber vor allem über sich selbst. Dabei entdeckt man auch ein Stück weit das Berlin von heute.

Ort:

GRIPS Theater Berlin

Altonaer Straße 22

10557 Berlin

Anfahrt:

Nähe U-Bahnhof U9 Hansaplatz oder
S-Bahnhof Bellevue ►

Tickets:

33,00 Euro, ermäßigt 20,00 Euro

Anmeldung:

Telefon: 030 39 74 74 77

E-Mail: tickets@grips-theater.de

Online: www.grips-theater.de

Freitag, 25. April,

17:00 bis 19:00 Uhr

Blindfisch-Salon mit viel heilsamer Energie

ABSV-Vereinshaus

Ort:

ABSV

Auerbachstraße 7

14193 Berlin

Treffpunkt:

Seminarraum 3 (2. OG)

Anfahrt:

S-Bahn S7 oder Busse M19, 186 bis
S-Bahnhof Grunewald

Anmeldung:

bei Gerhard Moses Heß

Telefon: 0163 341 70 53

Samstag, 26. April,

11:00 bis 13:00 Uhr

Die Bernauer Straße nach dem Mauerbau
Gedenkstätte Berliner Mauer

Während der Führung im ehemaligen
Grenzstreifen werden die Folgen des
Mauerbaus exemplarisch anhand der
Bernauer Straße aufgezeigt.

Ort:

Gedenkstätte Berliner Mauer

Bernauer Str. 119

13355 Berlin

Anfahrt:

S-Bahn oder Bus 247 bis Nordbahnhof;
U-Bahn U8 bis Bernauer Straße; Tram M10
bis Gedenkstätte Berliner Mauer

Kosten: 3,50 Euro, ermäßigt 2,50 Euro;

Begleitperson frei

Anmeldung:

Telefon: 030 467 98 66 23

E-Mail:

besucherservice@stiftung-berliner-mauer.de

Samstag, 26. April,

18:00 Uhr

„Der fliegende Holländer“, Oper mit
Audiodeskription

Deutsche Oper Berlin

Tastführung: 16:00 Uhr

Der Holländer ist ein Verfluchter, ein Getriebener, ein Außenseiter. Die Figur dieses Heimatlosen lernte Richard Wagner bei Heinrich Heine kennen, der den romantischen Stoff jedoch mit der für ihn typischen Ironie erzählte. Wagner hingegen versenkte sich in die Geschichte des mysteriösen Seefahrers und schuf seine erste Oper über die Suche des Mannes nach der ihn erlösenden Frau. Holländer, der rastlose Wanderer zwischen Leben und Tod, trifft auf Senta, die ebenfalls fremd und heimatlos scheint und sich nach einer männlichen Figur sehnt, die sie aus ihren eigenen Fantasien geboren hat: den Holländer. ▶

Regisseur und Choreograf Christian Spuck, seit 2023 Intendant des Staatsballett Berlin, inszenierte eine Welt der Traumbilder und des Fantastischen, der Obsessionen und der Projektionen – eine Welt, die den Bezug zur Wirklichkeit verloren hat. Dies trifft vor allem den Jäger Erik, der als der vielleicht einzig wahre und real Liebende erscheint. Doch er erreicht Senta, die sich in ihren Träumen auflöst, nicht mehr. Erik durchläuft einen wiederkehrenden Albtraum: Er muss sich der Tatsache stellen, dass Senta sich mehr und mehr von ihm entfernt, bis zum selbstgewählten Tod.

Ort:

Deutsche Oper Berlin
Bismarckstraße 35
10627 Berlin

Anfahrt:

U-Bahn U7 bis Deutsche Oper

Kosten: 25,00 Euro; Begleitperson frei

Anmeldung:

Telefon: 030 34 38 43 43
E-Mail: info@deutscheoperberlin.de

Sonntag, 27. April,

11:00 bis 13:00 Uhr

„Geschichte und Raum begreifen“,

Tastführung

Museum Nikolaikirche

Die Berliner Nikolaikirche bietet einen ganz besonderen Raumeindruck, der beim Rundgang durchs Kirchenschiff mit Klangproben und Tastmöglichkeiten vermittelt wird. Bauelemente und Objekte, die die Geschichte des Ortes veranschaulichen, werden dabei hervorgehoben.

Ausführliche Beschreibungen, Architekturmodelle und Tastobjekte machen sie zusätzlich erfahrbar. Die Bedürfnisse von blinden und sehbehinderten Menschen stehen bei der Führung im Vordergrund. Sie bietet auch Raum für Fragen und den Austausch miteinander.

Mit: Ugne Metzner (freie Kunstvermittlerin) und Lisa Sarachman (Kulturvermittlerin, Stadtmuseum Berlin).

Hinweise zur Barrierefreiheit:

Die Nikolaikirche ist stufenlos zugänglich. Chorbereich, Orgelempore, Münzkabinett, Sakristei und Toiletten sind nur über Stufen erreichbar. An der Kasse gibt es einen Audioguide in sieben Sprachen sowie einen Familienguide. Zudem ist es möglich, einen DGS-Videoguide zu nutzen. In der Ausstellung befinden sich zwei Tastmodelle zur Architektur der Kirche. Erläuterungen zur Architektur liegen in Braille- und Profilschrift und in einer Audiodeskriptionsspur vor.

Ort: Museum Nikolaikirche

Nikolaikirchplatz
10178 Berlin

Anfahrt:

Nähe S- und U-Bahnhof Alexanderplatz (700 m Fußweg)
U-Bahn U2 bis Klosterstraße (800 m Fußweg),
U5 bis Rotes Rathaus (300 m Fußweg)
Busse 200, 248 bis Nikolaiviertel (200 m Fußweg)
Tram 12, M1, M4, M5, M6 bis Spandauer Straße/Marienkirche (600 m Fußweg)

Kosten:

Eintritt: kostenfrei für schwerbehinderte Menschen, sonst 7,00 Euro
Führung: 3,00 Euro
Begleitperson frei ▶

Tickets:

Online oder an der Kasse

Anmeldung:

Telefon: 030 240 02-162

E-Mail: info@stadtmuseum.de

Sonntag, 27. April,

11:00 bis 12:00 Uhr

„Architektur begreifen“, Tastführung

Neue Nationalgalerie

Kennen Sie die Neue Nationalgalerie?
Was macht das Museum zu einer
Architektur-Ikone? Welche Materialien
finden sich vor Ort?

Die inklusive Führung konzentriert sich ganz
auf die besondere, denkmalgeschützte
Museumsarchitektur. Sie ist für Menschen
mit und ohne Sehbeeinträchtigung, mit und
ohne Einschränkungen konzipiert.

Das neue Tastmodell dient als Ausgangs-
punkt, um Mies van der Rohes Gebäude
führend und interaktiv buchstäblich zu
„begreifen“. Das Modell macht die wesent-
lichen Merkmale der Museumshalle erfahr-
bar: den fließenden Übergang von außen
nach innen durch die gläserne Fassade und
die Mischung aus Einfachheit, Klarheit und
hochwertiger Materialität. Gemeinsam
werden auch das Untergeschoss und – je
nach Jahreszeit – der Skulpturengarten mit
Angeboten zum Tasten und Aufforderungen
zu einer geschärften Wahrnehmung
erkundet.

Ort:

Neue Nationalgalerie
Potsdamer Straße 50
10785 Berlin

Anfahrt:

U- und S-Bahn bis Potsdamer Platz
Busse M48, M85 bis Kulturforum, M29 bis
Potsdamer Brücke

Kosten:

Eintritt: 14,00 Euro, ermäßigt
7,00 Euro
Führung: 6,00 Euro
Begleitperson frei

Anmeldung:

Online-Buchung empfohlen

Sonntag, 27. April,

14:00 bis 16:00 Uhr

**Gedenkstätte Berlin-Hohenschönhausen,
Hör- und Tastführung**

Gedenkstätte Berlin-Hohenschönhausen

Erfahren Sie mehr zur Geschichte der
ehemaligen Untersuchungshaftanstalt der
DDR-Staatssicherheit. Große Teile der
Gebäude sind erhalten geblieben und
vermitteln einen authentischen Eindruck
von Haftbedingungen und -alltag.

Ehemalige Zellen können erkundet werden.
Taktile Modelle und weitere Medien
ergänzen den zweistündigen Rundgang.

Ort:

Gedenkstätte Berlin-Hohenschönhausen
Genslerstraße 66
13055 Berlin

Anfahrt:

Tram M5 bis Freienwalder Straße oder M6,
16 bis Genslerstraße
Bus 256 bis Große-Leege-Straße/
Freienwalder Straße ►

Kosten: 9,00 Euro, ermäßigt 5,00 Euro;
Begleitperson frei

Anmeldung:

zur [Online-Buchung](#)

E-Mail: inklusion@stiftung-hsh.de

Mittwoch, 30. April,

18:30 Uhr

Tanz in den Mai

ABSV-Vereinshaus

Einlass ab 18:00 Uhr

In der Nacht zum 1. Mai ist Walpurgisnacht. In Sagen heißt es, dass in dieser Nacht Hexen auf Besen, Ziegenböcken oder Katzen zum Hexensabbat auf den Blocksberg im Harz ritten, um sich mit dem Teufel und anderen dämonischen Wesen zu treffen. Im Rheinland schmücken auch heute noch Junggesellinnen und Junggesellen einen Baum für die Liebste oder den Liebsten und feiern ein großes Fest. Und auch wir möchten mit Euch und Ihnen die Walpurgisnacht feiern und in den Mai tanzen.

Ort:

ABSV

Auerbachstraße 7

14193 Berlin

Anfahrt:

S-Bahn S7 oder Busse M19, 186 bis
S-Bahnhof Grunewald

Kosten: 13,00 Euro (Eigenanteil fürs Essen)
Bitte beim Einlass in bar zahlen.

Anmeldung: bis 23. April:

Telefon: 030 895 88-303

E-Mail: bedia.kunz@absv.de

Sonntag, 11. Mai,

18:00 bis 21:15 Uhr

„Aida“, Oper mit Audiodeskription

Deutsche Oper Berlin

Mit einer Pause

„Amore, sommissione, dolcezza“ – das sind die Attribute, die Giuseppe Verdi seiner Titelfigur Aida zugeschrieben hat: einer Frau, die für eine reine Liebe, Fügsamkeit und Zartheit steht. Aida fügt sich damit ein in die Reihe jener weiblichen Kunstfiguren des 19. Jahrhunderts, die weniger reale Wesen als vielmehr Sehnsuchtobjekte und Projektionsflächen chauvinistischer Männerträume waren und unweigerlich im Sterben aus Liebe ihre Bestimmung fanden. Auch Aida ist dieser Weg vorgezeichnet.

Ort:

Deutsche Oper Berlin

Bismarckstraße 35

10627 Berlin

Anfahrt:

U-Bahn U7 bis Deutsche Oper

Kosten:

25,00 Euro; Begleitperson frei

Anmeldung:

Telefon: 030 34 38 43 43

E-Mail: info@deutscheoperberlin.de ■

Impressum

Die Vereinsnachrichten erscheinen in gedruckter Form zum Jahresbezugspreis von 20,00 Euro zehn Mal jährlich, jeweils zum Monatsbeginn; zum Hören als Teil von DBSV-Inform kostenlos als DAISY-CD.

Redaktionsschlüsse:

VN Mai: Montag, 24. März 2025,
VN Juni: Dienstag, 22. April 2025,
VN Juli/August: Montag, 19. Mai 2025.

Herausgeber:

Allgemeiner Blinden- und Sehbehindertenverein Berlin gegr. 1874 e. V. (ABSV)

Vorsitzender:
Dietmar Polok
Geschäftsführung:
Dr. Thomas Hiby

Redaktion und Produktion:

- Paloma Rändel, Dr. Anita-Mathilde Schrupf (Redaktion)
- Hermes Henseleit (Termine)
- Barbara Kraus (Lektorat)
- Hermann Griesel (Hörbuch)

Kontakt zur Geschäftsstelle:

Auerbachstraße 7, 14193 Berlin
(Nähe S-Bahnhof Grunewald)
Telefon: 030 895 88-0, Fax: -99
E-Mail: info@absv.de
Internet: www.absv.de

Der ABSV ist ein Selbsthilfeverein.
Unser Angebot umfasst u. a.:

- wohnortnahe Veranstaltungen,
- Sozialdienst (auch Hausbesuche),
- psychologische Beratung,
- Reha-Training,
- Begleitdienste,
- Freizeitangebote,
- blindengerechte Wohnungen und Heimplätze,
- Hilfsmittelberatung und -verkauf,
- Sehhilfenberatung.

Öffnungszeiten der Hilfsmittelberatungs- und -verkaufsstelle:

Montag, Dienstag und Donnerstag:
9:30 bis 12:30 Uhr und
13:00 bis 15:00 Uhr

Mittwoch:
9:30 bis 12:30 Uhr und
13:00 bis 17:30 Uhr

Spendenkonto:

SozialBank,
IBAN: DE46 3702 0500 0003 1875 00,
BIC: BFSWDE33XXX

Foto Titel: Narzissen. Foto: Eva Bronzini, Pexels
Foto Rückseite: Demo für Gleichstellung. ABSV/Schrumpf ■



Vorschau

auf die nächste Ausgabe:

Mitmachen und Zeichen setzen:
Demo für Barrierefreiheit, Gleichstellung, Respekt